



Jahreswünsche!

Dezember – das Jahr neigt sich dem Ende zu und man gönnt sich eine kleine Auszeit vom Arbeitsalltag zum Energieauf-tanken. Der Jahreswechsel regt dazu an, auf Erreichtes zurückzublicken und Neues in Angriff zu nehmen. So verfährt auch unser finaler Newsletters für 2016.

Denn wir blicken auf Seite 1 zurück auf den Tag der Promovierenden, den wir gemeinsam mit vielen von Ihnen Anfang Dezember im Leibnizhaus verbracht haben. Außerdem stellen wir auf Seite 3 die Promovierenden vor, die 2016 für Ihre Dissertationen von der Universitätsgesellschaft ausgezeichnet wurden. Seite 2 bietet einen Mix aus Rück- und Ausblick. Wir beleuchten hier unseren Schwerpunkt zum Thema Wissenschaftsmanagement als spannendes Tätigkeitsfeld. Zugleich erfahren Sie, welche Unternehmen uns im Rahmen der Exkursionen von Promotion plus⁺ Einblicke in ihre Tätigkeitsbereiche gewährt haben und die Türen im kommenden Frühjahr für uns öffnen werden. Schließlich lesen Sie auf Seite 4 ein Interview mit unserem Trainer Christof Häger, der unsere englischsprachige Gruppe in Promotion plus⁺ qualifiziert begleitet.

Das Team der Graduiertenakademie wünscht viel Spaß beim Lesen und vor allem einen guten Start in ein erfolgreiches neues Jahr.

Die Themen in dieser Ausgabe:

- Rückblick: Tag der Promovierenden 2016....1
- Exkursion & Wissenschaftsmanagement .. 2
- Wissenschaftspreise & Wahl..... 3
- Trainer im Gespräch..... 4

Ihr direkter Draht zu uns

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Tel.: +49 511 762 3876
Fax: +49 511 762 19491
E-Mail:
graduieratenakademie@zuv.uni-hannover.de
Internet:
www.graduieratenakademie.uni-hannover.de

Wissen, wo es lang gehen soll

Tag der Promovierenden beleuchtete berufliche Übergänge

Am 8. Dezember lud die Graduiertenakademie zum siebten Mal zur Netzwerkveranstaltung „Tag der Promovierenden“ ein. Insgesamt informierten sich etwa 200 Personen, welche Unterstützung die Universität bei der Planung individueller Karriereschritte bietet.

Vorweihnachtliche Stimmung im Tannenwald, Gaukler und Jongleure – soweit das gewohnte Bild auf dem Holzmarkt in der Altstadt in diesen Tagen. Doch das konnte die jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am 8. Dezember nicht ablenken, die auf dem Weg ins Leibnizhaus waren. Dort setzten sie sich einen Tag lang intensiv mit Fragen der Karriereplanung auseinander, eruierten berufliche Ziel und klärten, wie sie sich für ihren individuellen Weg gut wappnen können.

Workshops zu Berufsfeldern

Zunächst gaben drei parallele Impulsworkshops Einblicke in häufige berufliche Zielvorstellungen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern. Im Workshop, der den Einstieg in die Promotionsphase beleuchtete, wurden die Teilnehmenden angeregt zu reflektieren, welcher Arbeitstyp sie sind und wie eng sie sich Betreuung wünschen, um sich bewusst für eine mehr oder weniger strukturierte Form der Promotion zu entscheiden und Qualifizierungsangebote gezielt einplanen zu können.

Coach Oliver Grewe informierte über das Arbeitsfeld Wissenschaftsmanagement. Er verriet dabei nicht nur, welche facettenreichen Tätigkeiten sich hier auftun, sondern auch, wie der Einstieg in dieses Feld und der Arbeitsalltag aussehen können.

(Angehende) Postdocs erfuhren im dritten Workshop, welche Anforderungen auf dem Weg zur Berufbarkeit an sie gestellt werden. Reflektionsphasen boten Gelegenheit, das eigene Profil im Hinblick darauf zu überprüfen und nächste Schritte zu planen. Anschließend konnten alle Teilnehmenden in einem Info-Café insgesamt elf Einrichtungen der Leibniz Universität und ihre Unterstützungsangeboten kennenlernen.



Aufmerksames Zuhören am Tag der Promovierenden

Im Rahmen eines GraduiertenGesprächs wurde das Thema „Übergänge gestalten“ abschließend noch einmal aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet.

Dr. Mathias Winde vom Stifterverband für die deutsche Wissenschaft berichtete aus einer Studie zur Personalentwicklung für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Laut der aktuellen Befragung streben erstmals die Mehrheit der Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler eine Karriere außerhalb der Wissenschaft an. Darauf reagierten auch die Hochschulen und böten Unterstützung auch für diese Wege.

Hilfreich für einen solchen Schritt sei es, so Dr. Svenja Erdmann, die nach ihrer Promotion an der Leibniz Universität zu Baker Hughes wechselte, frühzeitig Netzwerke auch außerhalb des engeren Fachbereichs zu pflegen. Dies erleichtere ihr heute den Arbeitsalltag mit Teammitgliedern unterschiedlicher Fachrichtungen.

Professor Jessica Burgner-Kahrs betonte, wie wichtig es sei, Leidenschaft für den eingeschlagenen Weg mitzubringen. Das sei gerade für wissenschaftliche Karrieren essentiell.

Dr. Thomas Kleine-Besten, der als Gruppenleiter bei der Robert Bosch Car Multimedia den Bereich der Wirtschaft vertrat, betonte, dass bewusste Entscheidung und Planung zwar wichtig, aber nur ein Schritt sein könnten. Letztlich entscheide sich ein Unternehmen immer auch für einen Menschen, der zum entsprechenden Team passen müsse. Daher sei es wichtig, mit der eigenen Karriereentscheidung im Reinen zu sein.

Hinter den Kulissen von Unternehmen und Betrieben

Rückblick auf die Exkursion zur KWS SAAT und Ausblick auf kommende Veranstaltungen

Welche Unternehmen und weitere spannende Einrichtungen gibt es in der Stadt und im Umland von Hannover? Welche Erwartungen haben diese Unternehmen an potentielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und wie sieht dort ein typischer Arbeitsalltag aus?

Durch den Besuch eines Unternehmens und dem damit verbundenen direkten Blick hinter die Kulissen lässt sich vieles erfahren. Bereits seit 2013 bietet die Graduiertenakademie mit ihrem Programm Promotion plus[®] diese Möglichkeit und organisiert mit den jeweiligen Verantwortlichen vor Ort Unternehmensexkursionen, die sich speziell an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler richten, so auch im November dieses Jahres unter Mitwirkung der Graduiertenschule GRANAT zu einem der weltweit führenden Pflanzenzüchtungs- und Biotechnologie-Unternehmen.

„Einfach mal kennenlernen!“...

... lautete die Begründung eines Exkursionsteilnehmers für die Anmeldung zur Exkursion im November zur KWS SAAT SE nach Einbeck. Und genau diese Möglichkeit bot sich der 25-köpfigen Exkursionsgruppe dann auf viel-



fältige Weise: Nach einer ausführlichen, mit Bildern unterstützten Vorstellung des weltweit agierenden Unternehmens berichteten ein seit acht Jahren bei der KWS im F&E-Bereich tätiger wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie ein Experte aus dem Controlling von ihren jeweiligen Werdegängen, den derzeitigen Arbeitsalltagen und stellten sich im Anschluss den Fragen der Exkursionsteilnehmenden. Die Möglichkeit, ins direkte Gespräch mit weiteren Praktikern zu kommen, bot sich auch während des Rundgangs über das Gelände, bei dem die verschiedenen Stationen Saatgutaufbereitung, Verpackung und Gewächshäuser vorgestellt

wurden. Bei anschließender umfassender Möglichkeit, sich zu stärken, drehte es sich bei der Abschlussdiskussion unter Anleitung einer Verantwortlichen aus dem Bereich Employer Branding ganz konkret um Arbeitsperspektiven und Einstellungskriterien. Allen Teilnehmenden war am Ende deutlich, dass neben der eigentlichen fachlichen Expertise bei diesem Unternehmen die Offenheit für Neues, Genauigkeit und Interkulturelle Kompetenz gefragt sind.

Ausblick für das Frühjahr 2017

Zur nächsten Exkursion geht es am 23. Januar. Das Verlagshaus der MADSACK Mediengruppe öffnet seine Tore und ermöglicht Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, sich im Rahmen einer Führung und Gesprächen über dortige Arbeitsfelder zu informieren. In Kooperation mit dem Gründungsservice starting business folgt dann im Februar ein Besuch bei einem der größten deutschen Coworking Spaces. Weitere Themen für 2017 sind in Planung, Interessenswünsche jederzeit willkommen.

Immer aktuell: www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/infoundvernetzung.html. (TMC)

Wissenschaft und Forschung managen

Spannender Tätigkeitsbereich für den wissenschaftlichen Nachwuchs im Fokus

Ist das Wissenschaftsmanagement eine Alternative zur wissenschaftlichen Laufbahn an Universitäten? Welche konkreten Aufgaben gehören überhaupt zum Tätigkeitsfeld ‚Wissenschaftsmanagement‘? Und welche Möglichkeiten zur Karriereentwicklung gibt es für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler nach der Promotion?

Die Graduiertenakademie hat mit Beginn des Wintersemesters ihren Fokus auf einen spannenden Tätigkeitsbereich gelegt, hinter dem sich eine ganze Fülle an Tätigkeiten, Berufsbildern und Aufgaben verbirgt: dem Wissenschaftsmanagement. Dieses Gebiet der Administration, Gestaltung und Evaluation von Wissenschaft wird seit Jahren ausdifferenziert und professionalisiert und ist zuletzt durch die Hochschulrektorenkonferenz und den Wissenschaftsrat als spannendes Karrierefeld für die Promovierten empfohlen worden, die zwar wissenschaftsnah, aber nicht unbedingt als Wissenschaftlerin oder Wissenschaftler arbeiten wollen.

Einblick in Berufsfelder

Vor dem Hintergrund hat die Graduiertenakademie kürzlich gleich zwei Veranstaltungen

zum Einblick in den Tätigkeitsbereich angeboten. Eine Veranstaltung der Lunch Talk-Reihe „Wissenschaft als Beruf“ hat sich im November zwei universitären Berufsfeldern des Wissenschaftsmanagements gewidmet. Birga Stender, Geschäftsführerin der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik, berichtete von ihrer Tätigkeit und ihrem Werdegang, der sie von einem MBA im Hochschul- und Wissenschaftsmanagement in verschiedene Tätigkeitsfelder an der TU Berlin, der HIS Hochschulentwicklung und schließlich an die Leibniz Universität Hannover geführt hat. Dr. Meike Huntebrinker, Geschäftsführerin der Graduiertenakademie, konnte mit ihren eigenen Erfahrungen unter anderem aus der Alexander von Humboldt-Stiftung und ihrer aktuellen Tätigkeit ergänzen. Die gut besuchte Veranstaltung bot viel Anlass für Diskussion, die Referentinnen vermochten es, unterschiedliche Blickwinkel auf das Wissenschaftsmanagement zu richten und teils verschiedene Einschätzungen von der künftigen Entwicklung des Feldes vorzunehmen.

Aufgaben und Kompetenzen

Noch intensiver und interaktiver konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurz-

workshops „Einblicke in das Wissenschaftsmanagement“ im Rahmen des diesjährigen Tags der Promovierenden mit dem Thema beschäftigen. Dr. Oliver Grewe, Referent bei der VolkswagenStiftung und freiberuflicher Coach, stellte die vielfältigen Tätigkeiten im Wissenschaftsmanagement vor und erläuterte, was es für den Wechsel aus der wissenschaftlichen Arbeit in das Wissenschaftsmanagement braucht und welche konkreten Aufgaben – von der Organisation und Koordination von Veranstaltungen, Programmen und Studiengängen über konzeptionelles Arbeiten bis hin zu Öffentlichkeitsarbeit und Budgetverwaltung – das Wissenschaftsmanagement bereithält.

Auch im Sommersemester

Wer sich weiter über das Tätigkeitsfeld Wissenschaftsmanagement informieren möchte, sei schon jetzt auf den geplanten Karrieretalk im kommenden Sommersemester hingewiesen. Dieser beschäftigt sich mit Wissenschaftsmanagement in Stiftungen, Ministerien und ähnlichen Einrichtungen. Der Termin und weitere Informationen werden zum Ende der Vorlesungszeit auf unserer Internetseite bekannt gegeben. (NP)

Krönender Abschluss

Wissenschaftspreise an Promovierte der Leibniz Universität vergeben

Preise am Ende der Promotion sind für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler eine besondere Auszeichnung und gleichzeitig eine hervorragende Möglichkeit, um letztlich die Publikation der eigenen Dissertation zu finanzieren. In diesem Herbst sind erneut vier Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler mit dem bedeutendsten Preis dieser Art an der Leibniz Universität, den Wissenschaftspreisen Hannover der Leibniz Universitätsgesellschaft Hannover e.V., ausgezeichnet worden.

Geehrt wurden in diesem Jahr Promovierte aus vier verschiedenen und breit gestreuten Fachbereichen: Dr. rer. nat. Jenny Schneider aus der Naturwissenschaftlichen Fakultät, Dr.-Ing. Moritz Werther Häckell aus der Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie, Dr. iur. Lennart von Schwichow aus der Juristischen Fakultät

und Dr. des. Jonathan Voges, Promovierter der Philosophischen Fakultät. Sie haben sich durch hervorragende Forschungsleistungen in der Promotion um die jeweils mit 5.000 € dotierten Preise verdient gemacht.

Verleihung der Preise

Die feierliche Preisverleihung fand am 25. Oktober 2016 in Anwesenheit von 150 Gästen im Karmarsch-Haus in Hannover statt. Die Laudationes hielten die betreuenden Professorinnen und Professoren, namentlich Prof. Dr. Cornelia Rauh, Prof. Dr. Detlef W. Bahnemann, Prof. Dr.-Ing. Raimund Rolfes und Prof. Dr. iur. Bernd H. Oppermann (in Vertretung für Prof. Dr. Volker Epping). Überreicht wurden die Urkunden durch die Laudatoren und den Vorstandsvorsitzenden der Universitätsgesellschaft, Prof. Dr. Hannes Rehm. Thomas Hermann, Bürgermeister der Stadt Hannover, und Prof. Dr.-Ing. Pe-

ter Wriggers, Vizepräsident für Forschung, begrüßten die Anwesenden. Gerahmt wurde die Verleihung durch den Festvortrag von Prof. Dr. Michèle Heurs vom Institut für Gravitationsphysik der Leibniz Universität. Sie beleuchtete das noch immer spannende Thema der Gravitationswellen.

Wirtschaftspreise

Über die Wissenschaftspreise hinaus wurden im Rahmen der Feier Wirtschaftspreise vergeben: an M. Sc. Julia Achenbach und M. Sc. Ilko Trenn der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, die mit dem Deloitte Award geehrt wurden, sowie Dr. iur. Nassim Eslami aus der Juristischen Fakultät, die den Wirtschaftspreis Recht der Kanzlei Kapp, Ebeling & Partner bekam.

Die Graduiertenakademie gratuliert allen Preisträgerinnen und -trägern sehr herzlich! (NP)

Neues Gremium: Promovierendenvertretung

Nutzen Sie Ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten!

Am 17. und 18. Januar wird an der Leibniz Universität erstmals eine fakultätsübergreifende Promovierendenvertretung gewählt. Hintergrund hierfür ist eine Änderung im Niedersächsischen Hochschulgesetz (NHG), die die Mitbestimmungsrechte verschiedener Gruppen an den Universitäten stärken will.

An der Leibniz Universität hatten Promovierende bereits mit Gründung der Graduiertenakademie im Jahr 2009 die Möglichkeit, die Interessen der Gruppe der Promovierenden fachübergreifend in die Diskussion im Rat der Graduiertenakademie einzubringen. Dies wurde z.B. bei der Verabschiedung der Leitlinien für eine gute Betreuung und bei der Mitentscheidung über Förderlinien auch rege genutzt.

Neues Gesetz ermöglicht Mitbestimmung

Mit der Änderung des NHG wird es ab dem Sommersemester 2017 zusätzlich zum Rat der Graduiertenakademie, der sich aus je einem Promovierenden und einem Vertreter der Gruppe der Hochschullehrer je Fakultät zusammensetzt, eine eigene Promovierendenvertretung geben, in die jede Fakultät bzw. Leibniz Forschungsschule mit Promotionsrecht ein stimmberechtigtes Mitglied und bis zu drei Stellvertreter entsenden kann. Dieses neue Gremium soll es der Gruppe der Promovierenden ermöglichen, ihre Interessen als Gruppe fach- und fakultätsübergreifend zu diskutieren und etwa als Empfehlungen in weitere Gremien der Universität einbringen zu können. Hiermit reagiert der Gesetzgeber darauf, dass es sich bei Pro-

movierenden um eine Gruppe handelt, die in Senat- und Fakultätsräten bisher nicht strukturell vertreten waren. Da aber Promovierende oftmals andere Bedürfnisse und Interessen im Vergleich zu Studierenden einerseits und zu Vertretern des akademischen Mittelbaus andererseits haben, soll diese zahlenmäßig mit ca. 3000 Promovierenden an der Leibniz Universität nicht unbedeutende Gruppe über die Promovierendenvertretung eine eigene Stimme bekommen. Die Geschäftsstelle der Graduiertenakademie wird die Promovierendenvertretung in allen Belangen unterstützen.

Wählen gehen!

Die erste Wahl findet am 17./18. Januar 2017 parallel zu den Senats- und Fakultätsratswahlen statt. Gewählt werden wird in den Fakultäten und Leibniz Forschungsschulen. Wählen gehen darf jede und jeder Promovierende, der oder die von einer der Fakultäten bzw. der QUEST Leibniz Forschungsschule als Promotionsstudierender angenommen wurden. Ein weiterer Grund, die formale Annahme an der Fakultät möglichst frühzeitig im Promotionsprozess zu beantragen, um seine Rechte an der Leibniz Universität vollumfänglich wahrnehmen zu können.

Das Team der Graduiertenakademie freut sich jedenfalls bereits jetzt auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit der Promovierendenvertretung ab dem kommenden Sommersemester!

(MH)



Herausragende Promovierte aufgepasst! Deutscher Studienpreis ausgeschrieben

Alle Promovierten, die ihre Promotion im Jahr 2016 mit einem exzellenten Ergebnis abgeschlossen und damit einen Beitrag von hervorragender gesellschaftlicher Bedeutung erarbeitet haben, können sich noch bis zum 1. März 2017 bei der Körber-Stiftung um den Deutschen Studienpreis bewerben. Dotiert ist der namhafte Preis mit 25.000 EUR pro Preisträgerin oder Preisträger. Einzureichen ist ein Text von maximal 40.000 Zeichen, in dem Sie die zentralen Forschungsergebnisse Ihrer Dissertation und deren gesellschaftliche Bedeutung spannend und verständlich darstellen. Weitere Informationen unter: <http://www.koerber-stiftung.de/wissenschaft/deutscher-studienpreis.html>

Schnell notiert

Online-Umfrage der TIB Hannover

Informationsbeschaffung in den Natur- und Ingenieurwissenschaften

Um die Kenntnisse über die Informationsbeschaffung und das Publikationsverhalten in den Natur- und Ingenieurwissenschaften zu vertiefen, führt die TIB Hannover derzeit eine Umfrage durch mit dem Ziel, die Services in Zukunft noch besser an den Bedürfnissen der Wissenschaft auszurichten. Die Befragung erfolgt anonym und dauert circa 20 Minuten. Um an der Umfrage teilzunehmen, folgen Sie bitte dem folgenden Link: <https://www.socscisurvey.de/TIB-Befragung2016/?r=web>.

Guten Rutsch!

Die Graduiertenakademie bleibt ab dem 22. Dezember 2016 über den Jahreswechsel hinweg geschlossen. Das Team der Graduiertenakademie wünscht Ihnen erholsame Feiertage, fröhliche Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr. Ab dem 2. Januar 2017 sind wir wieder für Sie da!



Impressum

Herausgeber:

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Wilhelm-Busch-Straße 22
30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876
Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduierenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Redaktion:

Team der Graduiertenakademie

Gestaltung/Satz:

Alexander Munzig, Tanja Michler-Cieluch,
Martin Stratmann

Fotos:

S. 1+2: TMC; S. 3: fmatte/photocase.com;
S. 4: CH

Trainer im Gespräch

5 Fragen an...

Dr. Christof Häger

IBM Consultant und Trainer der Graduiertenakademie



Dr. Christof Häger

Dr. Christof Häger ist bereits seit vielen Jahren Senior Project Manager und heute Associate Partner bei IBM, aber auch als Experte in Managementfragen seit Jahren an der Graduiertenakademie aktiv. Er gehört zum festen Trainerstamm von Promotion plus+ qualifiziert und führt Promovierende und Postdocs in die Grundlagen des Managements ein. In diesem Herbst gab es allerdings auch für ihn eine Premiere: Für eine internationale Arbeitsgruppe hat er einen ersten Workshop zum Projektmanagement auf Englisch durchgeführt.

Sie haben im erstmals zweisprachig ausgerichteten Promotion plus+ qualifiziert-Programm eine internationale Gruppe unterrichtet und bereits den nächsten Managementkurs für das Sommersemester bereits konzipiert. Wie ist Ihr Eindruck?

Sehr positiv. Die Promovierenden sind außerordentlich motiviert und interessiert an Themen aus dem Bereich Projektmanagement. Bereits im ersten Seminar kam eine Reihe von Fragen zur internationalen Zusammenarbeit in Projektteams auf, die ich gemeinsam mit den Teilnehmern im zweiten Seminar gerne vertiefen möchte. Ich hatte den Eindruck, dass einige der Teilnehmer nur auf ein englischsprachiges Angebot gewartet haben.

Welche Erfahrungen haben Sie selbst am Übergang von Studium und Promotion in den außeruniversitären Arbeitsmarkt gemacht und was waren die größten Herausforderungen dabei?

Für mich war der Schritt nach meiner Promotion aus den Naturwissenschaften in die Wirtschaft ein „Sprung ins kalte Wasser“. Die Arbeitsabläufe und Anforderungen gerade in einem internationalen Großkonzern unterscheiden sich sehr stark von denjenigen einer universitären Forschungs-Arbeitsgruppe. Ich konnte zwar damals schon auf Erfahrungen aus internationalen Forschungsprojekten, die Zusammenarbeit bei Publikationen und sogar auf die Mitarbeit im Organisationsteam für eine internationale Konferenz zurückgreifen. Dennoch war der Schritt aus dem ‚Elfenbeinturm‘ der Wissenschaft in den schnelllebigen Bereich der Wirtschaft eine große Umstellung. Besonders der Fokus auf Profitabilität und Effizienz unter ständigem Erwartungsdruck der Kunden war zunächst sehr ungewohnt. Damals hätte ich mir gewünscht, an einem Programm wie Promotion plus+ qualifiziert teilzunehmen.

Wie sind Sie zu Ihrer heutigen Tätigkeit gekommen und was gehört zu Ihren Aufgaben als Projektmanager?

Zunächst habe ich im Bereich Softwaretest in Kundenprojekten angefangen, dann recht schnell die Leitung eines kleinen Test-Teams übernommen und mir so die Grundlagen des Projektmanagements angeeignet. Mit jedem neuen Projekt erweiterte sich so nach und nach mein Verantwortungsbereich.

Mittlerweile bin ich als Associate Partner verantwortlich für Umsatz und Kosten eines Kundenvertrages, habe ein Team mit ca. 80 Mitarbeitern aus Indien, Deutschland und den Philippinen und verantworte die Wartung und die Weiterentwicklung der Anwendungen, die mein Kunde an IBM „outsourced“ hat. In meinem Team habe ich momentan sieben Projektleiter, die mit ihren Teams die größeren Entwicklungsprojekte eigenverantwortlich umsetzen.

Welche Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten gibt es für Promovierte bei IBM?

Gerade für Absolventinnen und Absolventen, die weiterhin in Forschung und Entwicklung arbeiten wollen, bietet IBM sehr interessante Möglichkeiten. Schließlich ist das Unternehmen seit 23 Jahren unangefochten die Nummer 1 in der US-amerikanischen Patentliste, ein eindeutiger Beleg für den hohen Stellenwert von R&D in unserem Unternehmen.

Haben Sie Tipps, wie Promovierenden und jungen Postdocs der Einstieg in außeruniversitäre Tätigkeitsfelder gelingen kann?

Neben der Teilnahme an den Angeboten der Graduiertenakademie, z.B. Promotion plus+ qualifiziert, kann ich jungen Berufseinsteigern nur empfehlen, sich frühzeitig einen erfahrenen Kollegen als Mentor und Coach zu suchen. In meinen ersten Jahren habe ich auf diese Weise von den Erfahrungen dieser Kollegen gelernt und mir viel von dem abgeschaut, was ich heute noch anwende.

Die Job-Webseite von IBM finden Sie unter: <http://www-05.ibm.com/employment/at-de/> (NP/CH)